

VSA-AAS

Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare
Association des archivistes suisses
Associazione degli archivisti svizzeri
Associazioni da las archivarias e dals archivaris svizzers
www.vsa-aas.ch

Protokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe Normen und Standards vom 10. September 2015

- Anwesend:** Jacques Davier, Bettina Flütsch, Michele Merzaghi (Vorsitz), Philipp Messner (Protokoll), Alexandra Rietmann
- Entschuldigt:** Katarzyna Blawat, Georg Büchler, Myriam Erwin, Isabelle Giffard, Lisane Lavanchy, Basma Makhoul Shabou
- Zeit:** 10.09.2015, 10.15-11.30 Uhr
- Ort:** Porrentruy, Archives cantonales jurassiens, Rue Pierre-Péquignat 9

1. Begrüssung (M. Merzaghi)

M. Merzaghi begrüsst die Anwesenden.

2. Protokoll der Sitzung vom 23.06.2015 (M. Merzaghi)

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 12. März 2015 wird mit Dank an den Verfasser genehmigt.

3. Richtlinie Erschliessung von Materialien (Ph. Messner, B. Flütsch, alle)

Zur Untersuchung der verschiedenen Praxen zur Beschreibung formaler Aspekte bei der Verzeichnung von Archivgut nach ISAD(G) hat Ph. Messner einen Entwurf für einen kurzen Fragebogen erarbeitet, der den Mitgliedern der AG vorliegt. Eine Reihe von Modifikationen wurde besprochen. Bis Ende September wird Ph. Messner den Mitgliedern der AG eine überarbeitete zukommen lassen und bis Ende Oktober allfällige Änderungswünsche einarbeiten. Eine Sitzung dazu wird nicht mehr als nötig erachtet. Kommentare per Mail direkt an Ph. Messner (CC an M. Merzaghi). M. Erwin hat angeboten, eine französische Übersetzung des Fragebogens anzufertigen.

Parallel zur Vernehmlassung des Fragebogens wird von Ph. Messner eine Liste erstellt, welche die Verantwortung für die Anfragen der einzelnen Archivinstitutionen festlegt.

J. Davier hat den Mitgliedern der AG die aktuelle Version der kanadischen *Règles pour la description des documents d'archives* (RDDA) als Beispiel zukommen lassen. RDDA ist eine archivische Erschliessungsnorm, die der Beschreibung von materiellen bzw. formalen Aspekten von Archivgut relativ viel Platz einräumt. A. Rietmann bemerkt, dass die Norm auf dem Bibliotheksstandard ISBD aufbaut, von dem im Bibliothekswesen heute zunehmend Abstand genommen wird.

Bis Ende Jahr soll die Erhebung der Verzeichnungspraxen abgeschlossen sein und auf April/Mai 2016 wird eine Veranstaltung zum Thema ins Auge gefasst.

4. Strategie VSA und Planung AGNuS 2016ff.

M. Merzaghi erläutert die einzelnen Punkte des angepassten Mandats der AG.

Zum Punkt «Archivverzeichnis» haben J. Davier und M. Erwin auf der Grundlage von ISDIAH einen Vorschlag für ein Anmeldeformular erarbeitet. Der Vorschlag liegt den Mitgliedern der AG seit einigen Tagen vor. Sie sind aufgefordert, diesen bis Mitte Oktober zu kommentieren.

J. Davier schlägt zudem eine Zusammenarbeit mit dem *Archives Portal Europe* (APE) vor. Hier sind bereits einige Schweizer Archivinstitutionen verzeichnet.¹ Bei der Strukturierung der Daten kommt das Format apeEAD zur Anwendung.² Eine Zusammenarbeit könnte für beide Seiten interessant sein. Zum einen könnte man die APE-Daten für das VSA-Verzeichnis übernehmen, zum anderen könnte die AGNuS aber auch eine beratende Funktion für die Archive einnehmen, die ihre Daten auf APE präsentieren möchten. M. Merzaghi kontaktiert Joël Aeby (BAR), den APE-Verantwortlichen für die Schweiz.

Bezüglich der online-Publikation des Archivregisters muss geklärt werden, wer sich um Adressmutationen kümmert. Bisher fällt das wohl unter die Verantwortung von Nicolas Bugnon, der – obwohl nicht mehr im Archivbereich tätig, zu unserer grossen Zufriedenheit – weiterhin als Webmaster für den VSA tätig ist.

Zum Punkt «Normenkatalog» bemerkt A. Rietmann, dass drei neue Normen vorliegen, bei denen sie davon ausgegangen war, dass G. Büchler sie an der Juni-Sitzung vorstellt. Das ist aber nicht geschehen. Es handelt sich um eine Ergänzung zu MoReq2, die Bestandserhaltungsnorm ISO 11108 und die Records-Management-Norm ISO 30300. Die entsprechenden Unterlagen sind bei M. Merzaghi deponiert, der G. Büchler um Implementierung bitten wird.

A. Rietmann bemerkt weiter, dass die verschiedenen Sprachversionen des Normenkatalogs nicht identisch sind. So enthält beispielsweise die italienischsprachige Version Normen, die nicht im engeren Sinn archivisch sind. A. Rietmann synchronisiert die Versionen im Hinblick auf die deutschsprachige, die als ausschlaggebend betrachtet wird. M. Merzaghi delegiert das weitere Vorgehen.

Ph. Messner macht sich kundig über allfällig relevante Normen im Bereich der Digitalisierung.

Als «Unterstützung der Anwendung und Umsetzung der Normen» gelten in erster Linie die von der AG (mit-)organisierten öffentlichen Veranstaltungen. Für 2016 wäre neben der zu Materialität bzw.

¹ <https://www.archivesportaleurope.net/directory>

² <http://apex-project.eu/index.php/en/outcomes/standards/apeead>

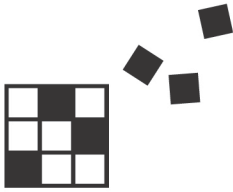
formalen Aspekten bei der Verzeichnung von Archivgut nach ISAD(G) im Frühling, eine zum Thema ISDIAH denkbar. M. Merzaghi kontaktiert diesbezüglich M. Erwin. Ende 2016 soll ein weiteres ISAD(G)-Forum in der Romandie organisiert werden.

5. Informationen und Varia

M. Merzaghi informiert darüber, dass er für *Arbido* um eine Rezension von Anne J. Gilliards Buch *Conceptualizing 21st-Century Archives* (Chicago, 2014) angefragt wurde.

Alle sind eingeladen, sich mit der überarbeiteten VSA-Website vertraut zu machen und sich zu überlegen, welche neuen Möglichkeiten sie für die AG bietet kann.

Für das Protokoll: Philipp Messner
15. September 2015



VSA-AAS

Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare
Association des archivistes suisses
Associazione degli archivisti svizzeri
Associazion da las archivarias e dals archivaris svizzers
www.vsa-aas.ch

Protokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe Normen und Standards vom 24. November 2015

Anwesend: Katarzyna Blawat, Georg Bächler, Myriam Erwin, Bettina Flütsch, Lisane Lavanchy, Michele Merzaghi (Vorsitz), Philipp Messner (Protokoll)

Entschuldigt: Jacques Davier, Isabelle Giffard, Alexandra Rietmann

Zeit: 24.11.2015, 14.00-16.30 Uhr

Ort: Bundesarchiv, Archivstrasse 24, Bern

1. Begrüssung (M. Merzaghi)

M. Merzaghi begrüsst die Anwesenden.

2. Protokoll der Sitzung vom 10.09.2015 (M. Merzaghi)

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 10. September 2015 wird mit Dank an den Verfasser genehmigt.

3. Richtlinie Erschliessung von Materialien (Ph. Messner, B. Flütsch, alle)

Der überarbeitete Fragebogen zur Beschreibung formaler Aspekte bei der Verzeichnung von Archivgut nach ISAD(G) liegt als ausfüllbares PDF-Dokument vor (in Deutsch). Die französische Übersetzung wird M. Erwin zeitnah machen und Ph. Messner übermitteln, der sie in ein entsprechendes Formular einarbeiten wird.

Die Formulare werden bis Mitte Dezember versandt. Die Verantwortung ist über eine auf der VSA-Website im Bereich «Arbeitsdokumente» hinterlegte Excel-Liste geregelt.¹ In der Begleitmail wird um eine Antwort bis Ende Januar 2016 gebeten.

¹ <http://vsa-aas.ch/social-vsa/arbeitsdokumente>.

4. Strategie VSA und Planung AG N&S 2016ff. (alle)

M. Merzaghi betont die Wichtigkeit von definierten Prozessen, die garantieren, dass neue relevante Normen die Arbeitsgruppe erreichen und der Normenkatalog jeweils à jour ist.

Bezüglich der angestrebten Standardisierung der Daten nach ISDIAH richtet M. Erwin aus, dass J. Davier bis Ende Jahr leider sehr beschäftigt sei.

Diskutiert wird das Verhältnis des VSA-Archivregisters² mit dem von der Schweizerischen Nationalbibliothek als nationales ISIL-Zentrum verwalteten «ISplus Gesamt-Adressverzeichnis der Archive, Bibliotheken und Museen»³. Unklar ist, inwieweit die Nationalbibliothek sich um die Aktualität der Adressdaten kümmert, bzw. ob die Verleihung eines ISIL-Codes die entsprechenden Institutionen zum Melden allfälliger Änderungen verpflichtet. Wie B. Flütsch bemerkt, ist die VSA-Website besser geeignet als Plattform auf der sich kleinere Archive vorstellen können als das Verzeichnis in HelveticArchives. Bei Interesse könnte man die über die geplante Umfrage aktualisierten Daten aber auf jeden Fall auch an die Verantwortlichen bei der NB weiterleiten.

Auf der VSA-Website wurde, wie gewünscht, ein Formular zur Meldung von Adressmutationen eingerichtet.

Wegen der Ergänzung zu MoReq2 sowie der Normen ISO 11108 und 30300 wird sich M. Merzaghi noch mit G. Bächler in Verbindung setzen.

Zur Jahresplanung 2016 wird beschlossen, dass die nächste Sitzung wieder in Bern stattfinden wird, die Veranstaltung zur Beschreibung formaler Aspekte bei der Verzeichnung nach ISAD(G) wird am Tag der Sommersitzung stattfinden. Die Herbstsitzung ist für den Morgen der VSA-GV in Herisau geplant. Die Wintersitzung soll mit einem Besuch bei L. Lavanchy im Historischen Archiv Nestlé in Vevey verbunden werden. Am Nachmittag wird ein weiteres ISAD(G)-Forum Romandie ins Auge gefasst.

Die AG Archive der privaten Wirtschaft plant auf Ende August 2016 eine dreitägige Veranstaltung zur Archivpraxis in Wirtschaftsarchiven. Laurent Christeller und Stefan Länzlinger haben gefragt, ob die AG N&S interessiert wäre, hierfür einen Beitrag zu leisten. Interesse besteht durchaus. Eine offizielle Anfrage ist allerdings noch nicht eingegangen. L. Lavanchy wird bei der AG Archive der privaten Wirtschaft nachfragen.

Bezüglich des ICA-Kompendiums (dem geplanten Zusammenschluss der Erschliessungsnormen ISAD(G), ISAAR CPF, ISDIAH und ISDF zu einem umfassenden Arbeitsinstrument) gibt es keine Neuigkeiten. M. Merzaghi wird bei Martin Stürzlinger den Stand der Dinge erfragen.

5. Strategie VSA mit Vorstand (Claudia Engler, Philippe Künzler, alle)

C. Engler und Ph. Künzler, Präsidentin und Vizepräsident des VSA stellen ihre Analyse der «Landschaft» des Vereins zur Debatte. Es ging ihnen ganz generell darum, Zuständigkeiten zu klären, die Mandate der AGs zu schärfen, die Kommunikation nach Innen und Aussen zu verbessern und die Zusammenarbeit der AGs zu verbessern. Die den Mitgliedern der AG vorliegende «Fachliche Landkarte VSA» war ein Zwischenergebnis in diesem Prozess. Momentan ist man dabei, das Bild zu konsolidieren. Der VSA ist seit Gründung stark gewachsen. C. Engler und Ph. Künzler betonen, dass ein Milizverband in dieser Grössenordnung nicht mehr selbstverständlich ist. Gleichzeitig ist die Archivwelt klein, es bestehen viele persönliche Beziehungen. Hier muss man klare Verhältnisse schaffen, damit Beziehungen zwischen Stakeholdern nicht von personellen Wechseln abhängig sind.

² <http://vsa-aas.ch/ressourcen/normen-und-standards/archivregister-isil>.

³ <https://www.helveticarchives.ch/detail.aspx?ID=101970>.

Ansprechpersonen müssen definiert und bekannt sein. Das ist unabdingbare Grundlage für transparente Prozesse. Im März 2016 wird sich der Vorstand in dieser Sache nochmals mit den Präsidenten der AGs treffen. C. Engeler unterstreicht in diesem Zusammenhang, dass der Vorstand sich als Austausch- und nicht als Rapportgremium versteht.

- Die gewünschte Beziehung zur Schweizerischen Archivdirektorinnen- und Archivdirektorenkonferenz (ADK) läuft weiterhin über den Vorstand. Wenn es etwa darum geht, bei der Verbreitung neuer Normen Unterstützung zu erhalten, dann würde das C. Engeler hier gegebenenfalls als offizielle Anfrage des VSA einbringen.
- Als «verbesserbar» wurde die Beziehung der AG zum Verein eCH – in dessen Fokus Standards im Bereich e-Government stehen – geschildert. Wenn keine andere AG diesen Kontakt explizit wünscht, wäre es sinnvoll, wenn der Informationsfluss hier primär über die AG N&S ginge.
- Angesprochen wurde die Möglichkeit einer Mitgliedschaft im Schweizerischen Normenverband (SNV), der die Schweiz auch in der ISO vertritt. Der Vorstand wird abklären, ob eine Mitgliedschaft angebracht wäre.
- Wichtig wäre für die AG N&S die Verbesserung des Kontakts zum ICA, insbesondere zur dortigen Experts Group on Archival Description (EGAD). Gewünscht wird von Seiten der AG, dass das ehemalige Verbandsmandat von Bärbel Förster wieder aktiviert wird.
- Wenn sich die AG ins Weiterbildungsprogramm MAS ALIS einbringen möchte, dann kann das über den Vorstand geschehen, der in der Programmleitung vertreten ist.
- Diskutiert wird der Charakter der Beziehung zum BIS. Es ist wenig sinnvoll, dass die AG N&S als offizieller Ansprechpartner fungiert, dennoch ist der direkte Informationsfluss (momentan informell via A. Rietmann) für die AG von eminenter Bedeutung. B. Flütsch schlägt vor, dass die Kategorie «Beziehung» entsprechend differenziert wird.
- Zu klären wäre gemäss der fachlichen Landkarte VSA die bilaterale Beziehung zu den drei AGs Bewertung / Archive der privaten Wirtschaft / Zugang und Vermittlung.

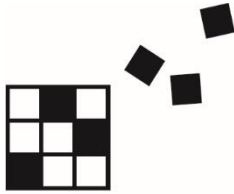
6. Informationen und Varia (alle)

(Dieser Punkt der Traktandenliste wurde vorgezogen).

Jean-Daniel Zeller, momentan noch bei der AG Records Management und Digitale Archivierung aktiv, möchte der AG N&S beitreten. Das Begehren wird mit Akklamation angenommen.

Die der AG zustehende Teambuildingmassnahme wird die Form eines gemeinsamen, bezahlten Mittagessens in Vevey zum Datum der Herbstsitzung haben.

Für das Protokoll: Philipp Messner
8. Dezember 2015



VSA-AAS

Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare
Association des archivistes suisses
Associazione degli archivisti svizzeri
Associazion da las archivarias e dals archivaris svizzers
www.vsa-aas.org

Protokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe Normen und Standards vom 12. März 2015

Anwesend: Michele Merzaghi (Vorsitz), Georg Büchler, Isabelle Giffard, Jacques Davier, Philipp Messner, Bettina Flütsch, Alexandra Rietmann, Myriam Erwin (Protokoll), Katarzyna Blawat (Protokoll)

Entschuldigt: Lisane Lavanchy, Martin Stürzlinger, Basma Makhlof Shabou

Zeit: 12.03.2015, 10.15-11.45 Uhr

Ort: Bern, Bibliothek am Guisanplatz, Papiermühlestrasse 21A, 3013 Bern

1. Begrüssung (M. Merzaghi)

M. Merzaghi begrüsst die Anwesenden.

2. Protokoll der Sitzung vom 25.11.2014 (M. Merzaghi)

Bei Traktandum 4 betreffend Fachtagung 2015 wird beim 2. Punkt die Formulierung des folgenden Satzes geändert: „M. Merzaghi informiert darüber, dass der Bildungsausschuss die Arbeitsgruppen wegen Themenvorschlägen für die Fachtagung 2015 angefragt habe, und dass er im Namen der AG auf diese Anfrage negativ geantwortet habe.“ Der Satz wurde geändert in: „M. Merzaghi informiert darüber, dass, wie in der letzten Sitzung besprochen, der Bildungsausschuss die Arbeitsgruppen wegen Themenvorschlägen für die Fachtagung 2015 angefragt habe, und dass er im Namen der AG auf diese Anfrage negativ geantwortet habe.“ Anschliessend wird das Protokoll der Sitzung vom 25. November 2014 mit Dank an die Verfasser genehmigt.

3. Letzte Informationen zum ISAD(G) Forum (alle)

Für das an die Sitzung anschliessende 3. ISAD(G)-Forum sind 14 Anmeldungen eingegangen, zwei Teilnehmende waren bereits am 1. Forum dabei.

- Die Gruppenleiter und Protokollführer werden während der Veranstaltung und je nach Bedarf bestimmt.
- Die Referenten (Beat Brodbeck, Archiv für Agrargeschichte und Claudia Schreiber, AfA Archiv GmbH) werden etwas früher eintreffen um die Präsentation vorzubereiten.
- Das Input-Referat behandelt die Publikation der Verzeichnungsdaten der Archivbestände des AfA mittels EAD auf dem europäischen Archivportal „Archives Portal Europe“. In diesem Zusammenhang wird ISAD(G) behandelt.

- M. Merzaghi liest die Liste mit den Themenvorschlägen vor, die von den Teilnehmenden eingesendet wurden: flache vs. strukturierte Erschliessungspraxis in Online Datenbanken, hybride Archivierung, Signaturbildung, datenschutzwürdige Informationen in der Bestandesgeschichte, Verwaltungsgeschichte und ISAAR(CPF).

4. Nächste Veranstaltungen (M. Merzaghi, P. Messner, B. Flütsch, M. Erwin)

4a. Fachtagung: „Was bringen Normen wie ISAD(G), LOD und RDA für die Berufspraxis?“.

Gemeinsame Veranstaltung von BIS und VSA (Verantwortliche: Stephan Holländer, BIS / Michele Merzaghi, VSA)

- B. Flütsch fragt, ob die Gruppenmitglieder sich an diese Tagung anmelden müssen. M. Merzaghi klärt mit dem BIS ab, ob wir als „normale Teilnehmende“ behandelt werden oder ob wir als mitorganisierende Arbeitsgruppe ein „Kontingent“ bekommen, um etwas günstiger an der Tagung teilnehmen zu können
- Die Fachtagung besteht aus zwei Teilen. Am Vormittag werden 2 Vorträge (ca. 30 min) präsentiert:
 - Niklaus Stettler und Bruno Wenk (HTW Chur): zum Thema was ist ein Standard, der Unterschied zu Quasistandard und Halbstandard, Normenlandschaft und Tendenzen bei der Normierung
 - Martin Lüpold und Beat Mattmann (Schweizerisches Wirtschaftsarchiv / Universitätsbibliothek Basel): zum Thema Erfassung von Handschriften
- Am Nachmittag werden 4 Workshops stattfinden. Anfangen wird der Block mit Input-Referaten, um die Gruppe zur Diskussion anzuregen:
 - Gruppe 1: ISAD(G), geleitet von Martin Lüpold und Beat Mattmann
 - Gruppe 2: RDA, geleitet von einem Referenten aus Deutschland
 - Gruppe 3: LOD, geleitet von Stefan Kwasnitza (Bundesarchiv)
 - Gruppe 4: ISAAR(CPF) / Autoritätseinträge, geleitet von K. Blawat und A. Rietmann
- A. Rietmann, M. Erwin, B. Flütsch und K. Blawat bringen in die Diskussion ein, dass es nicht klar kommuniziert ist, dass die Fachtagung eine gemeinsam Veranstaltung von AG Normen und Standards und BIS ist. Diese Tatsache sollte noch klarer kommuniziert werden. Es macht den Anschein nach, dass die Tagung eine BIS-Veranstaltung ist. Auf der VSA- Webseite befindet sich bisher keine Information zu der Fachtagung. Auf der BIS-Webseite ist lediglich vermerkt, dass M. Merzaghi und S. Holländer die Tagung organisieren. Die AG wird nicht erwähnt, es macht den Anschein, dass M. Merzaghi unabhängig von der AG die Tagung organisiert. M. Merzaghi wird die Änderungen bzw. Aufschaltung bei der BIS als auch auf der VSA-Veranstaltungsseite in die Wege leiten.

4b. Workshop 2015 zum Thema Erschliessung von Fotografien (Ph. Messner, B. Flütsch, M. Erwin)

- Ph. Messner, B. Flütsch und M. Erwin berichten über die Vorschläge, die sie an einem Treffen in Baden zum nächsten Workshop ausgearbeitet haben. Vorgegeben war das Thema Erschliessung von Fotografien.
- Ph. Messner führt aus, dass die Beschreibung materieller Aspekte von Archivgut (Archivalienart, Überlieferungsform, Technik, Trägermaterial, Format etc.) in ISAD(G) nur am Rande behandelt wird. Es bestehen gewisse Unklarheiten. Dies hat eine uneinheitliche Praxis zur Folge. Es wurden zwei mögliche Szenarien vorgeschlagen:
 - Szenario 1: ca. 2 Input-Referate (Deutsch und Französisch) mit einem anschliessenden Workshop
 - Szenario 2: eine von der AG ausgearbeitete Empfehlung / Richtlinie, die im anschliessenden Workshop diskutiert und „verfeinert“ werden kann
- Die Vorbereitungsgruppe tendiert zum 2. Szenario. Diese Idee müsste zunächst mit dem VSA-Vorstand abgesprochen werden, in welche Richtung die AG gehen sollte. Das Szenario 2 verlangt auch die die Mitarbeit der ganzen AG.
- Es wird von der Vorbereitungsgruppe vorgeschlagen, dass die Teilnehmer des Workshops zum Voraus involviert werden sollten. Des Weiteren wird eine engere Zusammenarbeit mit anderen AG's gefordert. Eventuell wird es notwendig sein die Erschliessungs-Termini zu normieren.

- Als mögliche Aufgabenteilung innerhalb der Arbeitsgruppe wird von der Vorbereitungsgruppe vorgeschlagen, die diversen Erschliessungspraxen anzuschauen, z.B. von den Schweizer Archiven (die Lösungen der scope-Datenbanken und den „nicht-scope-Datenbanken“), Memoriav, den Archiven in Deutschland, Österreich, England und eventuell weiteren Ländern.
- Das Vorgehen wird zusammengefasst: Der Workshop sollte eine erste Vernehmlassung der neuen Richtlinie bilden. Der Entwurf, welcher von der AG am Workshop präsentiert wird, wird entweder von unserer AG in Zusammenarbeit mit weiteren AG's erarbeitet oder von einem Redaktionsteam unserer AG. Es ist noch offen, ob diese Richtlinie in die ISAD(G)-Richtlinie integriert wird, ein Anhang dieser bildet oder eine separate Empfehlung wird. Da die Reaktion des Vorstandes abgewartet wird, findet der Workshop – auf Grund des zeitlichen Aufwandes, welcher die Erarbeitung dieses Richtlinien-Entwurfes benötigt – eventuell erst im Frühjahr 2016 statt. Alle AG-Mitglieder sind mit dem Vorgehen und dem 2. Szenario einverstanden. M. Merzaghi klärt diese Idee beim Vorstand ab. Das weitere Vorgehen ist vom Vorstand abhängig.

5. Dokument zu ISDIAH (J. Davier, M. Erwin)

- J. Davier und M. Erwin berichten über ihre Arbeit bei der Ausarbeitung des Dokuments zu ISDIAH. Sie haben ein Erfassungsmuster für ISDIAH-konforme Beschreibungen verfasst und Arbeitsschritte für das nächste Vorgehen erarbeitet.
- Schweizer Archive können ihre Institutionsdaten anhand des vorgeschlagenen Musters erfassen bzw. exportieren – insbesondere diejenigen, die bereits in der VSA Adressdatenbank vorhanden sind. Somit könnten ISDIAH-konforme Beschreibungen der Archivinstitutionen in der VSA Adressdatenbank veröffentlicht werden.
- Das von ihnen vorgeschlagene Vorgehen ist zuerst abhängig vom gemeinsamen Entscheid der Arbeitsgruppe, danach auch noch vom Vorstand.
- Alle AG-Mitglieder bekommen Dokumente zu ISDIAH und zum erläuterten Vorschlag in elektronischer Form. Die AG wird gebeten, Ergänzungen, Anregungen und Einwände an J. Davier und M. Erwin zu senden. Über den Vorschlag wird in der nächsten AG Sitzung abgestimmt.

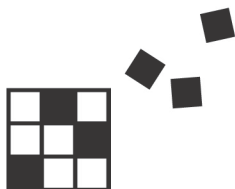
6. Planung 2016ff (alle)

- G. Büchler und A. Rietmann werden den Normenkatlog überprüfen und anpassen. In der nächsten AG-Sitzung werden sie darüber berichten was zu ergänzen oder zu ändern ist im Katalog.
- M. Merzaghi klärt mit dem Vorstand das weitere Vorgehen der AG auf der internationalen Ebene (Mitarbeit bei ICA-CBPS) ab. Er schickt die Plananpassung an alle Mitglieder. Er fragt, ob die AG zufrieden mit dem abwechselnden Jahresrhythmus für das ISAD(G)-Forum (Deutschschweiz vs. Suisse romande) ist. Die AG ist mit diesem Vorgehen einverstanden.

7. Informationen und Varia

- M. Merzaghi soll bei der Sitzung mit dem Vorstand folgende Punkte abklären:
 - Wie soll die Intensivierung der Arbeit der AG's aussehen?
 - Die AG analysiert genauer die vom Vorstand zugeschickten Grafiken („Fachliche Landeskarte VSA Verbandsintern und Verbandsextern“, „Steakholder Analyse VSA 2014/15“). Bei der Grafik „Fachliche Landeskarte Verbandsintern“ wird auf die nicht ganz korrekte Darstellung der AG Zugang und Vermittlung hingewiesen (der Grafik nach ist die AG Zugang und Vermittlung in allen Archivbereichen tätig: Informationsmanagement, Ermittlung der Archivwürdigkeit, Übernahme, Erhaltung, Zugang und Vermittlung).
- M. Merzaghi klärt die obengenannten Fragen beim Vorstand ab und gibt der AG eine Rückmeldung.

Für das Protokoll Katarzyna Blawat und Myriam Erwin
22. März 2015



VSA-AAS

Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare
Association des archivistes suisses
Associazione degli archivisti svizzeri
Associazioni da las archivarias e dals archivaris svizzers
www.vsa-aas.ch

Protokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe Normen und Standards vom 23. Juni 2015

Anwesend: Georg Büchler, Jacques Davier, Myriam Erwin, Bettina Flütsch, Isabelle Giffard, Michele Merzaghi (Vorsitz), Philipp Messner (Protokoll), Martin Stürzlinger

Entschuldigt: Katarzyna Blawat, Lisane Lavanchy, Basma Makhoul Shabou, Alexandra Rietmann

Zeit: 23.06.2015, 14.00-15.45 Uhr

Ort: Fribourg, Archives de l'Etat, Route des Arsenaux 17

1. Begrüssung (M. Merzaghi)

M. Merzaghi begrüsst die Anwesenden.

2. Protokoll der Sitzung vom 12.03.2015 (M. Merzaghi)

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 12. März 2015 wird mit Dank an die Verfasserinnen genehmigt. M. Merzaghi wünscht sich, dass die Sitzungsprotokolle in Zukunft schneller fertig werden.

3. Auswertung Tagung mit BIS (M. Merzaghi, B. Flütsch, M. Erwin, Ph. Messner)

An der Organisation der Fachtagung «ISAD(G), LOD, RDA, ISAAR(CPF) – Normen und Standards: Was bringen sie für die Berufspraxis?» am 09.06. in Aarau aktiv beteiligt waren neben M. Merzaghi und S. Holländer vom BIS, K. Blawat, M. Erwin, B. Flütsch und A. Rietmann. Nach einer Rekapitulation der ganzen Veranstaltung durch M. Merzaghi berichten B. Flütsch, M. Erwin und Ph. Messner aus den von ihnen besuchten Arbeitsgruppen.

Anlass zur Diskussion ist dabei vor allem das Thema «Linked Open Data» (LOD), ein vielversprechender Ansatz, der für die bibliothekarischen Verzeichnung bereits verschiedentlich (u.a. in der BNF) genutzt wird und auch für die archivische Erschliessung relevant werden könnte. M. Stürzlinger berichtet in diesem Zusammenhang auch vom Stand der Überlegungen in der Expert Group on Archival Description (EGAD) des ICA an der er als korrespondierendes Mitglied teilnimmt. Die für LOD bestimmende Tripelstruktur spielt auch hier beim konzeptuellen Modell archivischer Erschliessung eine Rolle, das von der EGAD momentan entwickelt wird.

4. Richtlinien Erschliessung von Materialien (B. Flütsch, M. Erwin, Ph. Messner, alle)

M. Merzaghi hat das von der AGNuS vorgeschlagene Vorgehen noch mit Kathrin Utz Radermacher, der Vertreterin des BAR beim VSA und Mitglied der AG Bewertung besprochen und beim VSA-Vorstand nachgefragt, ob es dagegen Einwände gibt. Es gibt keine. Die an der Sitzung vom 12.03. eingeschlagene Richtung kann weiterverfolgt werden. D.H. in einem ersten Schritt werden die verschiedenen Erschliessungspraxen hinsichtlich der Materialität von Archivgut in Bezug auf ISAD(G) unter die Lupe genommen. Das zu untersuchende Feld wurde unter den Anwesenden wie folgt aufgeteilt:

- Archive in der Deutschschweiz: M. Merzaghi (Anwender scopeArchiv), Ph. Messner (Anwender anderer Archivsoftware)
- Archive in der Romandie: I. Giffard, M. Erwin
- Archive in Deutschland: B. Flütsch

Da bei online publizierten Findmitteln eine Zuordnung der ISAD(G)-Felder selten transparent ist, wird man in vielen Fällen nicht umhin kommen, die Verantwortlichen direkt zu kontaktieren. Ph. Messner wird entsprechende Fragen formulieren.

R. Davier kündigt an, das kanadische Regelwerk RDDA (Règles pour la description des documents d'archives) entsprechend auszuwerten. M. Merzaghi wird B. Makhlof Shabou zu dieser Problematik kontaktieren und macht sich Gedanken, wen man in Frankreich dazu befragen könnte. M. Stürzlinger erwähnt, dass es von der ScopeArchiv User Group ein Dokument zur Bilderschliessung gibt.¹ M. Erwin wird bei Memoria.v nachfragen. M. Merzaghi schlägt vor, dass K. Blawat bei den archiv- bzw. informationswissenschaftlichen Ausbildungsgängen an den Universitäten Bern/Lausanne (MAS Ergänzungsmodul «Audiovisuelle Unterlagen archivieren») und an der HTW Chur nachfragt, ob bei ihnen der Umgang mit Aspekten der Materialität bei der Erschliessung nach ISAD(G) ein Thema ist.

Bis zur Herbstsitzung sollen die Daten zusammengetragen werden. Auf dieser Grundlage soll das Problem diskutiert und bis Frühling 2016 Vorschläge für eine Empfehlung formuliert werden.

5. Dokument zu ISDIAH (J. Davier, M. Erwin)

M. Merzaghi hat dem Vorstand auch den Vorschlag unterbreitet, die Datenbank der Archivinstitutionen in der Schweiz nach den Vorgaben von ISDIAH zu aktualisieren. Einfache Änderungen können mit Hilfe des IT-Verantwortlichen gemacht werden. Bei komplexeren Fragen wird sich die Fragen nach den Kosten stellen. Die Verantwortung für die Datenbank liegt bei der AGNuS.

¹ ScopeArchiv User Group, AG Bild: [Minimales Metadaten-set und Musterprozess zur Digitalisierung und Übernahme analoger Bilder in scopeArchiv](#) (2007/08).

Ihre Pflege wurde allerdings lange Zeit vernachlässigt. Es würde jetzt darum gehen, aktiv auf die Archive zuzugehen um aktuelle Daten zu kriegen und dies zur Verbreitung von ISDIAH zu nützen. M. Stürzlinger verweist in dieser Frage auf das vom Österreichischen Staatsarchiv betreuten Archivregister, eine Übersicht über die österreichischen Bundes-, Landes-, Kommunal- und Privatarchive, deren Bestände und Benutzungsbedingungen.²

M. Erwin und J. Davier verdanken die eingegangenen Beiträge und Vorschläge, sie werden diese in die Dokumente integrieren, die sie bei der nächsten Sitzung vorstellen werden. Für die Archive wäre es am einfachsten, wenn sie ein PDF-Formular ausfüllen könnten. Das macht allerdings die Weiterverarbeitung der Daten schwierig. Ideal wäre es, wenn zur Codierung der Daten der dokumentarische XML-Standard EAG (Encoded Archival Guide) benutzt würde. Das würde den Austausch mit vergleichbaren Datenbeständen wesentlich erleichtern. Es ist aber unklar, ob das mit den begrenzten Mitteln die der Arbeitsgruppe zur Verfügung stehen umzusetzen ist. Priorität haben die intellektuellen Grundlagen der Norm ISDIAH und die einfache Umsetzbarkeit. I. Giffard bemerkt, dass für die Website idealerweise auch die Form der erhobenen Information einheitlich sein sollte. Das soll im Formular über entsprechende Beispiele erreicht werden.

M. Erwin und J. Davier klären das weitere Vorgehen mit M. Merzaghi. Für die nächste Sitzung soll ein Vorschlag für ein Formular zur Prüfung durch die Mitglieder der AG vorliegen.

6. Strategie VSA und Planung AGNuS 2016ff. (alle)

Diskutiert werden erneut die vom Vorstand des VSA vorgelegten Folien («Fachliche Landkarte»), wobei einige Fragen offen bleiben.

Die auf Anfrage des Vorstands von M. Merzaghi formulierten Überlegungen zur Anpassung des Mandats der AG Normen und Standards wird diskutiert. Sie finden die Zustimmung der Arbeitsgruppe.

G. Büchler informiert sich über das Vorgehen bei der Aktualisierung des Normenkatalogs. Die AG Records Management würde gerne einige für diesen Bereich relevante Normen einbringen.

M. Merzaghi informiert darüber, dass Claudia Engler der nächsten oder übernächsten Sitzung der AG beiwohnen wird.

7. Informationen und Varia

M. Stürzlinger informiert über seinen Austritt aus der AG da er der Schweiz bereits seit längerem beruflich nur noch lose verbunden ist. Er steht aber weiterhin als Kontaktperson zur Arbeitsgruppe Standardisierung des Verbands Österreichischer Archivarinnen und Archivare (VÖA) zur Verfügung.

M. Merzaghi bedankt sich bei ihm im Namen der AG für sein langjähriges Engagement.

Für das Protokoll: Philipp Messner
14. Juli 2015

² <http://www.oesta.gv.at/site/5172/default.aspx>.